

# Digitalisierung des Unterrichts

**Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Februar 2020 10:14**

## Zitat von Wollsocken80

Ich weiss nicht, welche Leute Du kennst und wie Du drauf kommst, sowas mit einer derartigen Vehemenz zu behaupten. Ich wiederhole es gerne noch mal: Hier läuft alles feinfein. Wir reden aber halt auch mit der zentralen IT in Liestal und sagen denen, was wir wie haben wollen. Unsere zwei Informatiker hier im Haus haben mit Unterricht genau gar nichts zu tun. Es gibt noch einen Kollegen, der Entlastungsstunden für IT-Support bekommt und sich um unterrichtsspezifische Probleme kümmert. Dem geht's aber soweit auch ganz gut.

Wenn ich von Firmen rede, die vom Bedarf der Schulen keine Ahnung haben, meine ich nicht eure internen Informatiker. Die sind nah dran am Schulbetrieb und hören auf die Wünsche der Kollegen. EDV-Fachleute, die tolle Erfahrungen mit der Vernetzung und Computerausstattung von großen Firmen haben - und der Meinung sind, dass ein derartiges System genauso im Schulbetrieb funktioniert, tun den Schulen keinen Gefallen.

Im Firmennetzwerk kann sich jeder User seinen Desktop und die Programmeinstellungen nach eigenem Gusto konfigurieren.

Es mag sein, dass die Schüler in SEK II bereits so gute Basiskenntnisse besitzen, dass du nicht mehr von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz wanderst und individuelle Hilfestellung geben musst. In Grundschulen und an SEK I ist das jedoch unabdingbar. Wenn du im Schulbetrieb bei jedem Schüler, dem du etwas erklären möchtest gezwungen bist, dich zunächst in dessen individuelle Einstellungen hineinzudenken, haut's dir den Vogel raus. Das ist im pädagogischen Netz in hohem Maß Nerven aufreibend und ineffektiv.

Hier sind geklonte Maschinen, identische Oberflächen und Programme eine Grundvoraussetzung. Damit die Maschinen effektiv geklont werden können, ist Verkabelung (aus Performance-Gründen) unabdingbar. Sonst haut's dem Admin den Vogel raus.

Just my 2cents. Machen könnt ihr das, wie es euch gefällt. Ihr müsst damit klarkommen.